

Vitrinenüberschriften

- 1 Lemgo wird Garnisonsstadt
- 2 Die Beobachtungsabteilung 6 in Lemgo – vor und nach 1945
- 3 Kriegsmaßnahmen: Luftschutz, Rohstoffsammlungen, Lebensmittelrationierungen
- 4 Kriegsziele der Nationalsozialisten und ihr Scheitern
- 5 Kriegsgefangene und Fremdarbeiter
- 6 Judenverfolgung
- 7 Alliierte Truppen rücken ein
- 8 Nachkriegszeit: Entnazifizierung, Wahlen, Währungsreform
- 9 Bürgermeister Gräfer – Nationalsozialist oder Widerstandskämpfer?
- 10 „Vergangenheitsbewältigung“: Gedenken an Täter und Opfer?
- 11 Kriegsende in Lemgo: Zeitzeugen erinnern sich

1. Vitrine

Bewerbung der Stadt Lemgo als Garnisonsstandort
Schreiben von Bürgermeister Gräfer
13.02.1934 A 11537

Vorderansicht und Grundriß der geplanten
Unteroffiziershäuser
Mai 1935 A 12535

A 11537

Einmarsch der Beobachtungsabteilung 6 am
01.10.1936 und Begrüßung durch Bürgermeister
Gräfer und die Lemgoer Bevölkerung Fotoslg.

2. Vitrine

Ankunft neuer Rekruten und
diverse Unternehmungen der B 6
Fotoslg.

aus: "Beobachtungsabteilung 6 1936-1945",
Dülmen, 1964

Die Kaserne am Spiegelberg
Fotoslg.

Das Kasino der Spiegelberg-Kaserne
Fotoslg.

Denkmal für die Gefallenen der
Beobachtungsabteilung 6 auf dem
Kirchhof St. Johann
Fotoslg.

Leihgeberin: Frau Renate Thiel

Leihgeber: Herr Walter Kochsiek

Leihgeber: Herr Günter Frevert

Im Herbst des Jahres 1944 und Anfang des Jahres 1945 waren Günter Frevert und andere Hitlerjungen zu Schanzarbeiten abkommandiert worden. Da sie nicht, wie versprochen, rechtzeitig abgelöst wurden, hatten sie am 20.01.1945 nach Hause ab, stellten sich jedoch freiwillig am nächsten Tag beim HJ-Bann. Für dieses "Verbrechen" wurden die 15- und 16jährigen Jugendlichen zu 2- bzw. 3wöchigem Jugendarrest verurteilt. Eine Beschwerde der Eltern stieß auf taube Ohren.

Bei Kriegsende geriet der 17jährige Kurt Noltemeier in englische Kriegsgefangenschaft und arbeitete bis zu seiner Entlassung 1948 auf der Farm der Familie Sanders, von der er mit Wohlwollen behandelt wurde.

Ventfield Farm und Farmer-
ehepaar Sanders

Von Mrs. Sanders gesticktes Lesezeichen (?)
für Kurt Noltemeier

Bitten um Genehmigung für Besuche
und Ausflüge mit Gerald Haynes

Kurt Noltemeier mit Gerald Haynes, den er
während seiner Kriegsgefangenschaft kennen-
lernte und mit dem ihn eine lebenslange
Freundschaft verband.

Kurt Noltemeier und andere Kriegsgefangene

Verewigung der POWs Heinz, "Bubi" (= K.N.)
und Fritz auf einem Durchlass

K. Noltemeier, Gerald Haynes
und dessen Eltern

Bescheinigung über kleine Geschenke
von Gerald Haynes an Kurt Noltemeier

Briefe und Karten der in England gewonnene Freunde
Gerald Haynes und Mrs. Dayle mit Paddy und Tom bis
in die 1990er Jahre

Trümmer in Bielefeld
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Ausgebombte Häuser

Ausgebombte Häuser in Bielefeld
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Ausgebombte Häuser in Bielefeld
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Ein völlig ausgebombter Stadtteil Bielefelds
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Menschen in Bielefelds

Menschen in Bielefelds zerstörten Straßen
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Kanadischer Besatzungssoldat
bei Siebenlinden
Leihgeber: Herr Günter Frevert

Dr. Ulrich Walter (1887-1948), seit 1927 Oberstudien-
direktor am Engelbert-Kämpfer-Gymnasium, wurde am
01.04.1933 in den einstweiligen Ruhestand versetzt und
am 01.09.1934 zwangspensioniert, da er für die Ziele
der Sozialdemokratie gekämpft und sich für Freiheit
und demokratische Grundwerte eingesetzt hatte.
Von Nov. 1945 bis zu seinem Tod war Dr. Walter erneut
Leiter des EKG.

aus: Zusammenbruch und Wiederaufbau. Lippe zwischen
1945 und 1949. Bearb. von Volker Wehrmann.
Detmold, 1987

aus: Zusammenbruch und Wiederaufbau. Lippe zwischen
1945 und 1949. Bearb. von Volker Wehrmann.
Detmold, 1987

Kriegsschäden in Schwalenberg
Leihgeber: StadtA Schieder-Schwalenberg

Empfang des Reichsstatthalters Dr. Meyer
durch Bürgermeister Gräfer am 30.05.1933
Lipp. Post v. 31.05.1933

Ausschnitt aus Bürgermeister Gräfers
Ansprache beim Schützenfest 1933
Lipp. Post v. 04.07.1933

2. Vitrine

Gedenkstein für einen B-6er auf dem
Ehrenfeld des Friedhofs an der
Rintelner Straße

Fotoslg.

Treffen von ehemaligen Angehörigen der Beobachtungsabteilungen,
wie sie regelmäßig nach dem Krieg in Lemgo stattfanden.
Okt. 1979 Zeitungsausschnittslg.

3. Vitrine

Lebensmittelmarken während des Krieges

Anzeige wegen Verstoßes gegen die
Verdunkelungspflicht
29.03.1941 A 11804

Leihgabe von Frau Iris Schön

Luftschutz-Schulungsraum
1937 Fotoslg.

Metallabgabe während des Krieges
Fotoslg.

Zwei Beispiele für viele: Presseverbote
1940/41 A 11832

Sept./Okt. 1944 H-Matorf 237

3. Vitrine

Zwei Beispiele für viele: Presseverbote
1940/41 A 11832

Aufgabenverteilung innerhalb der Verwaltung
im Falle eines Luftangriffs
Juli 1942 A 11141

Bescheinigungen über Kriegsspenden
Leihgeber: Herr Günter Frevert

4. Vitrine

Erste Rekrutierung von Polizisten für die noch zu schaffenden deutschen Kolonien in Afrika - Indiz für die revisionistischen, nur durch Krieg zu verwirklichenden Weltmachtträume der Nationalsozialisten.
März 1939 A 11805

Zusammenstellung einer Schutzpolizeitruppe für die besetzten Ostgebiete - durch den Krieg sollte für das deutsche Volk "Lebensraum im Osten" gewonnen werden.
Aug. 1941 A 11805

Die Militarisierung der Gesellschaft erforderte vielfach die Unterbringung der Soldaten in Privatquartieren. In dieser Quartierliste wird auch Prinzessin Carola mit einem Offizier und einer Mannschaft bedacht.
Jan. 1939 A 11934

Todesanzeigen der in und um Stalingrad Gefallenen
Lipp. Staatszeitung vom 14.03.1943

Gedenkinschrift für einen in Rußland gefallenen Soldaten auf dem Friedhof an der Rintelner Straße
Fotoslg.

Die Marianne-Weber-Schule wird mit Beginn des 2. Weltkriegs am 1. Sept. 1939 eines von mehreren Teillazaretten in Lemgo.
Fotoslg.

Schwestern des Teillazaretts Technikum
1940/41 Slg. Heinrich Freese

4. Vitrine

Teillazarett Eben-Ezer
1940/41 Slg. Heinrich Freese

Heinrich Freese und ein weiterer
Soldat vor dem Eingang Lagesche Straße
1940/41 Slg. Heinrich Freese

Auf dem Rußlandfeldzug
Slg. Siekmann

Auf dem Rußlandfeldzug
Slg. Siekmann

Prinzessin Carola zur Lippe
Fotoslg.

Gleich am ersten Tag des 2. Weltkriegs wird
die Marianne-Weber-Schule zum Lazarett um-
gewandelt. Die Mädchen gehen zum Unterricht
ins Jungengymnasium.
01. 09.1939 Tagebuch des MWG

5. Vitrine

Zeitungsausschnittslg.

Inhaftierung mehrerer Russen wegen Plünderung
08.05.1945 A 12128

2633 Fremdarbeiter, überwiegend Russen, haben im
Krieg in Lemgo Fronddienste ausüben müssen.
Das Schriftstück wurde am 20. April 1945 von der
alliierten Militärverwaltung angefordert.

A 12127

Regelung der Kartoffelversorgung der ausländischen

Regelung der Kartoffelversorgung der polnischen
und anderen ausländischen Landarbeiter
April 1944 H-Matorf 237

A 12432

Tierluftschutzkasten. Der Inhalt ist vergleichbar mit dem für Menschen gedachten Luftschutzverbandskasten.

Leihgeber: Städt. Museum Hexenbürgermeisterhaus

Planung für ein Treffen der Überlebenden von ehemals 6000 deutschen Kriegsgefangenen des Afrika-Korps, die in Aliceville/USA interniert waren. Die kleine amerikanische Stadt will eine Gedenkstätte in Form einer ehemaligen Gefangenenbaracke errichten.

o. Dat., ca. Anfang der 1990er Jahre

6. Vitrine

Die systematische Ausgrenzung der Juden führte u.a. im Aug. 1935 zu dem Beschluß, daß sie die städtische Badeanstalt nicht mehr benutzen durften. Diese Anordnung Bürgermeister Gräfers datiert noch vor dem berüchtigten "Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre" vom 15. Sept. 1935.

Aug. 1935

Fotoslg.
und A 11689

Das Haus Echternstr. 70, Wohn- und Geschäftshaus der Familie Frenkel. Es wurde 1939 eines der beiden sog. Judenhäuser, in denen alle Juden Lemgos zusammengepfercht wurden.

Fotoslg.

Karla Frenkel (heute Raveh) als Kind
1935/36

Fotoslg.

Die 80jährige Regina Berg wird zu einer Geldstrafe

Die 80jährige Regina Berg wird zu einer Geldstrafe verurteilt, da sie angeblich bewußt den Judenstern mit einem Tuch abgedeckt hat.

Seit 1938 mußten jüdische Frauen zur Kennzeichnung den Zwangsvornamen "Sara" führen, jüdische Männer den Zwangsvornamen "Israel".

Okt. 1941

A 11804

6. Vitrine

Der Abtransport von Juden in die Konzentrationslager schafft Wohnraum, über den Bürgermeister Gräfer frei verfügen kann.

März 1942

A 11571

Arbeitsbuch und Versicherungskarte von Märy Frenkel, geführt bis zu ihrer Deportation.

A 11852

Abtransport der letzten

Abtransport der letzten in Lemgo lebenden 22 Juden nach Bielefeld, von wo die Deportation in die verschiedenen Konzentrationslager erfolgte.

Juli 1942

A 11852

Meldekarten jüdischer MitbürgerInnen, umgekommen in Auschwitz und Theresienstadt

A 11852

Nachkriegsbericht über das Schicksal der Lemgoer Juden

29.05.1946

A 11852

Adolf Sternheim, Kaufmann, Vorsitzende der

Adolf Sternheim, Kaufmann, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde und Mitbegründer der Sanitätskolonne des Deutschen Roten Kreuzes in Lemgo. Er überlebte als einer von wenigen die Deportation und starb 78jährig im April 1950.
Leihgeber: Städt. Museum Hexenbürgermeisterhaus

Leihgaben von Herrn Karl Leistikow

Leihgaben von Herrn Horst Haverkamp

Amerikanische Fahrzeuge und Soldaten
vor dem Hotel Bahnhofswaage

Kinder auf dem Gustav-Schlingmann-Platz.
Die Fotos machte der ehemalige, im Hotel
Bahnhofswaage einquartierte, amerikanische
Soldat Gene E. Bell, der sich in seinem Brief
an die Besatzungszeit und an seinen späteren
Besuch in Lemgo im September 1990 erinnert.

Gene E. Bell mit Frau Vera

Planung für ein Treffen der Überlebenden von ehemals
6000 deutschen Kriegsgefangenen des Afrika-Korps, die
in Aliveville/USA interniert waren. Die kleine amerika-
nische Stadt will eine Gedenkstätte in Form einer
ehemaligen Gefangenenbaracke errichten.
o. Dat., ca. Anfang der 1990er Jahre

Gene E. Bell mit (links) Herbert Lüpke,
der zusammen mit Bürgermeister Gräfer
mit den Amerikanern über eine kampflose
Übergabe der Stadt verhandelt hatte.

Volksluftschutzmaske mit Gebrauchsanweisung
und Originalverpackung
Leihgeber: Herr Werner Tasche

Seesack aus der Zeit englischer Gefangenenschaft

In England am 20.02.1948 gekaufte Schuhsohlen,
die aber nie benutzt wurden.

Selbstgeschnitztes Holzkästchen mit
ebenfalls in England erstandener Uhr

Bestätigung, daß der Kriegsgefangene Kurt
Noltemeier dieses englische Wörterbuch von
seinem eigenen Geld bezahlt hat.

Alle Leihgaben von Herrn Kurt Noltemeier

Tierluftschutzkasten. Der Inhalt ist vergleichbar
mit dem für Menschen gedachten Luftschutzverbands-
kasten.

Leihgeber: Städt. Museum Hedenbürgermeisterhaus

Leihgeber: Herr Werner Tasche

Feuerspritze. Der dazu gehörende Schlauch ist
im Laufe der Zeit verlorengegangen.

Leihgeber: Herr Horst Gröne

Luftschutzhelm

Leihgeber: Feuerwehr Lemgo

7. Vitrine

Einzug der ameriw

Einzug der amerikanischen Soldaten am
04. April 1945 Fotoslg.

Entfernung der deutschen Panzersperren an der
Lageschen und der Rintelner Straße
April 1945 Fotoslg.

Entfernung der deutschen Panzersperren an der
Lageschen und der Rintelner Straße
April 1945 A 12588

Wörtliche Übersetzung: "Dieses Haus ist das städtische
Museum und untersteht der Kontrolle der Alliierten
Militärregierung".
07. 04.

Wörtliche Übersetzung: " Dieses Haus ist das
städtische Museum und untersteht der Kontrolle
der Alliierten Militärregierung."
07.04.1945 Fotoslg.
Zeitungsausschnittslg.

Übersicht über die zu verhaftenden Dienstränge bei der
Polizei, der NSDAP und ihren Gliederungen. Solche
Verhaftungen gehörten zu den ersten Maßnahmen der Ent-
nazifizierung und Umerziehung der Deutschen.
o. Dat. /April 1945/ A 12128

Amerikanische Flagge und Militär auf
dem Marktplatz. Heimlich fotografiert
aus dem Haus Mittelstr. 60
April 1945
Original Eigentum von Frau Erika Köstering

7. Vitrine

Bericht über die Vergewaltigung einer Frau
- einer von mehreren in Lemgo - durch einen
amerikanischen Soldaten.
Zu allen Zeiten und bei allen Kriegen galten
und gelten die Frauen der Besiegten als
"rechtmäßige" Beute der Sieger.
23.04.1945 A 12127

Hotel Wülker, Mittelstr. 75-77
Fotoslg.

Das Hotel war für die Unterbringung kanadischer
Soldaten beschlagnahmt worden.
1946 A 12432

Das beschlagnahmte Hotel Bahnhofswaage,
davor amerikanisches Militär
1945
Leihgeber: Herr Horst Haverkamp

Quartiere für die Besatzungsmacht.
Auch die Beschlagnahme von meist repräsentativen
Gebäuden gehörte zu den ersten Maßnahmen der
einrückenden alliierten Truppen.
1945 A 12128

8 Vitrine

V

Clemens Becker, geb. 1869 in Altenbüren, hatte sich über Jahrzehnte in Lemgo politisch engagiert. So war er 1897 Mitbegründer des Ortsvereins der SPD, wurde 1898 zum Stadtverordneten, 1900 zum Landtagsabgeordneten gewählt. 1919/20 war er Vorsitzender des Landespräsidiums, bis er 1933 von den Nationalsozialisten abgesetzt wurde.

Am Tag ihres Einmarsches in Lemgo ernannten ihn die Amerikaner zum Bürgermeister. Er übte dieses Amt bis März 1946 aus. Clemens Becker starb 1961.

StA DT, D 75/3168

Anweisung der Militärregierung in englisch,
deutsch, französisch und russisch
Okt. 1945

A 11488

Flüchtlingsfamilie in Detmold
StA DT, D 75/7104

Rußlandheimkehrer am 06.06.1950
Fotoslg.

Übersicht über die aus politischen Gründen nach
Kriegsende entlassenen Beamten, Angestellten
und Lohnempfänger
Juni 1945

A 11552

Entnazifizierungs-Fragebogen der Militärregierung
1945

A 12128

Neue Ratsstube = kleiner

Neue Ratsstube = kleiner Sitzungssaal
im Lemgoer Rathaus

Fotoslg.

9. Vitrine

Mitte der 1960er Jahre wurde die neuerrichtete

Mitte der 1960er Jahre wurde die neugegründete Realschule nach Bürgermeister Gräfer benannt.

Nach dem Krieg war seine Verstrickung in den Nationalsozialismus völlig ausgeblendet worden, und er galt nur noch als der Held, der sein Leben für die Rettung der Stadt opferte. Zwanzig Jahre später kam es zu einer Diskussion um die Person Gräfers und um die Benennung der Realschule nach ihm.

In der Ratssitzung am 15.03.1939 preist Bürgermeister Gräfer den Einmarsch in die Tschechei als einen der genialsten Entschlüsse Hitlers. Die Sitzung endet mit einem dreifachen Siegheil auf den Führer.

Lipp. Post vom 16.03.1939

Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Lemgo
an Reichskanzler Adolf Hitler
Von Bürgermeister Gräfer verbesserter Briefentwurf
Frühling 1933 A 10945

4. Vitrine

Oberstabsarzt Dr. Gustav Kleßmann (Mitte), Chefarzt des Kreiskrankenhauses und des Lazaretts in Lemgo mit Stabsarzt Dr. Stracke (links). Die Person rechts ist unbekannt.

Original bei Herrn Heinrich Starke

9. Vitrine

Wilhelm Gräfer, geb. am 08.10.1885 in Gandersheim, Jurist und ab 1919 Bürgermeister seiner Heimatstadt, wurde im Februar 1924 zum Bürgermeister von Lemgo gewählt. Er war zu diesem Zeitpunkt Mitglied der konservativen Deutschen Volkspartei, parteipolitisch aber nicht in Erscheinung getreten. Im Frühjahr 1932 wünschte er, in die NSDAP aufgenommen zu werden, was aus taktischen Gründen zunächst jedoch nicht geschah. Erst nach der Machtergreifung Hitlers trat Gräfer 1933 in die Partei ein, wurde aber wegen seiner früheren Zugehörigkeit zu einer Freimaurerloge wieder ausgeschlossen. Da er sich bei der Freimaurerloge nur als "Mitläufer" betrachtete, beantragte er am 26.05.1937 die Wiederaufnahme in die Partei. Dem Antrag wurde stattgegeben. Als die Amerikaner am 04.04.1945 bereits in Hörstmar standen, versuchte Gräfer mit dieser Verbindung aufzunehmen, um die Stadt kampflos zu übergeben. Der Kommandant der deutschen Truppen in Lemgo ließ ihn jedoch verhaften. In Bodenwerder wurde er am folgenden Tag nach einer kurzen standgerichtlichen Verhandlung erschossen.

Fotoslg.

Besuch von Winifred Wagner in Lemgo am 11.06.1938. Sie wird empfangen von Reichsstatthalter Dr. A. Meyer (links), Bürgermeister Gräfer und Gauamtsleiter Steinecke (rechts).

Fotoslg.

Aussage des früheren Stabsgefreiten Hubert Lenzen über die Verhaftung Gräfers am 04.04.1945 und seine Ermordung am nächsten Tag.

J 1

Wagen mit der Leiche Gräfers auf dem Marktplatz und seine Grabstätte auf dem Friedhof Rintelner Straße

Fotoslg.

Lipp. Rundschau vom 11.04.1986

Lipp. Rundschau vom 26.06.1986

10. Vitrine

Bürgermeister Gräfer plante 1941 die Einrichtung eines Ehrenbuchs für die Gefallenen. Diese Idee konnte während des Krieges nicht umgesetzt werden, wurde aber 1954 wieder aufgegriffen und 1959 verwirklicht. Die einzelnen Blätter liegen in der Rathaus-halle aus.

Ehrenfeld für die Opfer des 2. Weltkriegs auf dem Friedhof Rintelner Straße

Fotoslg.

Einweihung des Kirchturms St. Johann

Einweihung des Ehrenmals im Kirchturm St. Johann
Lipp. Rundschau v. 21.11.1955

Der kommunistische Widerstandskämpfer und Arbeitersportler Willi Langenberg wurde im Mai 1944 in seinem Versteck, einem Steinbruch, gestellt. Er erschoss sich selbst, um nicht lebend in die Hände der Gestapo zu fallen. Von den Nationalsozialisten wurde er selbstverständlich als Verbrecher und Mörder hingestellt.

Willi Langenberg, 17.12.1910-31.03.1944

Mahnmal für die Gefallenen beider Weltkriege im Kirchturm St. Johann, eingeweiht 1955. Der Stein wird immer wieder mit einem Hakenkreuz beschmiert.

Fotoslg.

10. Vitrine

Lipp. Rundschau v. 21.11.1955

Die Benennung einer Straße nach Willi Langenberg wird 1985 abgelehnt, da zu diesem Zeitpunkt zu wenig über ihn bekannt sei und damit die Gefahr einer ähnlichen Auseinandersetzung wie bei der Benennung der Realschule nach Bürgermeister Gräfer besteht.

Lipp. Landeszeitung v. 05.12.1985

Lipp.

● Nordlippischer Anzeiger v. 05.08.1993

●

Bau von Baracken für russische Kriegsgefangene
für die Unternehmen in der Grevenmarsch

Bau von Baracken für russische Kriegsgefangene
für die Unternehmen in der Grevenmarsch
Dez. 1942 A 11721

Das am 11.01.1944 durch einen abgeschossenen amerikanischen Bomber zerstörte Haus der Familie Wrenger im Kleinen Schratweg
Leihgeber: Herr Heinz Wrenger

Lipp. Staatszeitung v. 14.05.1944

Nachdem das Haus der Familie Winkelmann in der Laubke durch Beschuß abgebrannt war, baute sie es in Eigenleistung noch 1945 wieder auf. Die Jahreszahl ist an der Haustür zu erkennen.
Leihgeberin: Frau Minna Detert geb. Winkelmann

Dokume

Dokumente der Unbelehrbarkeit:
Kommentar zu Rosenbergs Hinrichtung durch die Amerikaner
Inscription auf einem 1955 errichteten Grabstein auf dem Ehrenfeld des Friedhofs an der Rintelner Straße

Arbeitsbaracke in der Grevenmarsch
Fotoslg.

Nachdem das Haus der Fami

Nachdem das Haus der Familie Winkelmann in der Laubke durch Beschuß abgebrannt war, baute sie es in Eigenleistung noch 1945 wieder auf. Die Jahreszahl ist an der Haustür zu erkennen.
Leihgeberin: Frau Minna Detert geb. Winkelmann

Von Herrn Johannes Hettling erhalten

Im Januar 1944 durch einen abgeschossenen amerikanischen Bomber zerstörtes Haus der Familie Wrenger im Kleinen Schratweg in Lemgo
Original: Familie Heinz Wrenger

Leihgaben au

Leihgaben aus Privatbesitz

Im Herbst des Jahres 1944 und Anfang des Jahres 1945 waren einige Lemgoer Hitlerjungen zu Schanzarbeiten abkommandiert worden. Da sie nicht, wie versprochen, rechtzeitig abgelöst wurden, hatten sie am 20.01.1945 nach Hause ab, stellten sich jedoch freiwillig am nächsten Tag beim HJ-Bann. Für dieses "Verbrechen" wurden die 15- und 16-jährigen Jugendlichen zu 2- bzw. 3-wöchigem Jugendarrest verurteilt. Eine Beschwerde der Eltern stieß auf taube Ohren.

Übersicht über die Besetzung der Städte im Raum Westfalen und Lippe 1945

29. März	Brilon
01. April	Paderborn, Lippstadt
01./02. April	Oerlinghausen
02. April	Bad Lippspringe, Schlangen
04. April	Lemgo, Kohlstädt, Detmold, Lage, Bad Salzuflen u.a.m.
05. April	Schwalenberg, Lügde, Blomberg u.a.m.

Eisernes Kreuz

"Für treue Dienste"

Lipp. Landeszeitung v.

Lipp. Landeszeitung v. 11.04.1986

Gedenktafel für W. Gräfer an der
Kirche in Bodenwerder
aus: E. Kittel, Heimatchronik des
Kreises Lippe, Köln, 1978

Arbeitsbuch und Versicherungskarte
von Mary Frenkel, geführt bis zu
ihrer Deportation.

A 11 852

Arbeitsbuch und Versicherungskarte
von Mary Frenkel, geführt bis zu
ihrer Deportation

A 11852

aus: Heimatland Lippe, April 1985

aus: Heimatland Lippe, April 1985

Amerikaner auf dem Marktplatz
April 1945
Leihgeberin: Frau Erika Köstering

Bombennotabwürfe

Bombennotabwürfe in Lieme
Leihgeber: Feuerwehr Lemgo

● Alliierte Fahnen am Schloß Brake,
Sitz der Militärregierung
Leihgeber: Herr Helmut Brokmann

Einmarsch der Amerikaner in Lemgo
am 04.04.1945
aus: Charles Whiting, Die Schlacht um
den Ruhrkessel, München 1981

Auszüge aus Erinnerungen Lemgoer BürgerInnen
an das Kriegsende

Schanzarbeiten
● Original: Herr Günter Frevert

Das am 11.01.1944 durch einen abgeschossenen
britischen Bomber zerstörte Haus der Familie
Wrenger im Kleinen Schratweg
Leihgeber: Herr Heinz Wrenger

Im Januar 1944 durch einen abgeschossenen britischen
Bomber zerstörtes Haus der Familie Wrenger im Kleinen
Schratweg in Lemgo
Original: Familie Heinz Wrenger

Zerstörungen in Bielefeld
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Zerbombte Brücke in Bielefeld
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Leihgabe von Herrn Kurt Noltemeier

Bomber über Bielefeld
Neg. aus dem StadtA Bielefeld

Trümmer des Hauses Rosental 1 in Detmold
StA DT, D 75/7179

Zerstörtes Haus Richthofenstr. 10 in Detmold
StA DT, D 75/6595

Zerstörtes Haus Georg Weerth-/Ecke Leopoldstraße
in Detmold
StA DT, D 75.7096

Haus Wiesenstr. 14 in Detmold
StA DT, D 75/7178

Zerbombte Häuser Wiesenstr. 2 und 6 in Detmold
StA DT, D 75/6594

Bombenschäden in der Von-Cölln-Straße in Lage
StA DT, D 75/4760

Schäden nach einem Bombenangriff auf Lage in der Luisenstraße
StA DT, D 75/4761

Haus Walhallastr. 1 in Bad Salzuflen, vermutlich
durch Bomben-Notabwurf zerstört
StadtA Bad Salzuflen